

Workshop Community Organizing

"Wie können wir unser Umfeld lebendig, demokratisch
und vielfältig selbst gestalten?"

Dr. Ulrike Schumacher

6. Jahrestagung des Demokratie-Zentrums Sachsen

10.06.2021, Dresden

Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt

1. Ziel des Workshops

Methoden, Herangehensweisen und wichtige Schritte vorstellen und diskutieren

2. Ablauf

- Input: Historische Wurzeln, Eindrücke aus der Praxis, mögliche Ableitungen für Sachsen
- Nachfragen, Statements und Diskussion

3. Wissensspeicher und weiterführendes Material

Hintergrund und Bezugspunkte



Wurzeln und Historie in den USA

Ausgangssituation Einwanderungsland

Demokratie mit Leben füllen

Ländliche und städtische Themen und Herausforderungen

Philosophische Strömung des Pragmatismus

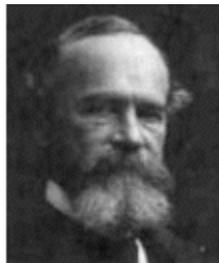
Vertreter des Pragmatismus

"Der Begriff Pragmatismus, wie ihn James und Charles Sanders Peirce geprägt haben, richtete sich gegen die Hauptströmungen der europäischen Philosophie. Auf der einen Seite gegen die Erkenntnistheorie von Idealismus und Rationalismus, die von absolut sicheren Prämissen ausgehen. Auf der anderen Seite gegen den Empirismus, der seine Erkenntnis daraus gewinnt, dass man die Welt beobachtet und gewissermaßen passiv auf sich einwirken lässt (...)."

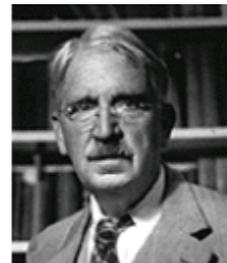
"Der dritte Weg ist der pragmatische Weg: Dabei geht man weder von sicheren Prämissen aus noch lässt man die Welt passiv auf sich einwirken, sondern man agiert aktiv in der Welt und kommt damit zu der Erkenntnis. Insofern sind die Konsequenzen der Anwendung einer Theorie für ihre Bewertung entscheidend."



Charles Peirce



William James



John Dewey

Die Bedeutung eines Gedankens zeigt sich in der Erfahrung, in beobachtbaren Resultaten

Demokratie als Lebensform: gemeinsame und miteinander geteilte Erfahrung

An ihren Früchten sollt Ihr sie erkennen

Barwert der Erfahrungsmünze

Denken als Problemlösen
(Marcus Willaschek, 2004)

Public philosophy

Community Organizing im 20. Jahrhundert

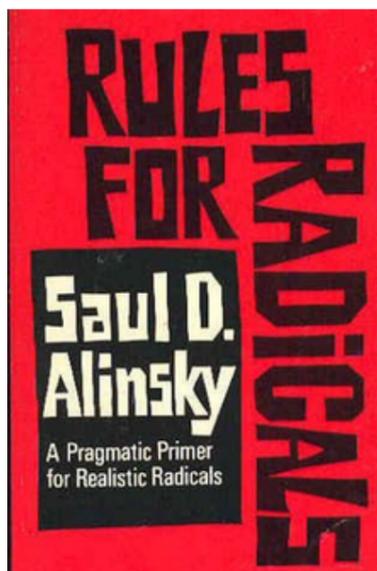
Kontext Social Work: Community Organization - Community Development

Definitionen Community Organizing:

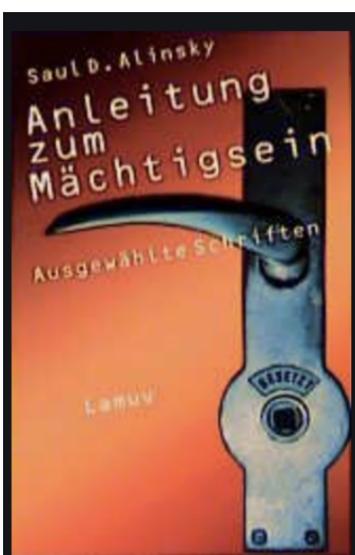
"Prozess, in dessen Verlauf ein Gemeinwesen seine Bedürfnisse und Ziele feststellt, sie ordnet oder in eine Rangfolge bringt, Vertrauen und den Willen entwickelt, etwas dafür zu tun, innere und äußere Quellen mobilisiert, um die Bedürfnisse zu befriedigen, dass es also in dieser Richtung aktiv wird und dadurch die Haltungen von Kooperation und Zusammenarbeit und ihr tätiges Praktizieren fördert."

(Murray Ross, 1955, nach [Dieter Oelschlägel](#))

"Organisieren ist das aktive Ausgraben der Geschichte eines Menschen, die gemeinsame Untersuchung der Bedeutung dieser Geschichte und die Gelegenheit, für die persönliche und gemeinsame Geschichte einen neuen Schluss zu schreiben."
(McNeil 2007)



"Gründungsvater" Saul Alinsky; Chicago der 1930er/40er Jahre; Entlehnungen aus der Gewerkschaftsarbeit, Mafia, später Bürgerrechtsbewegung



"Was ich versuchen wollte war, die Organisationstechniken, die ich bei der C.I.O. kennengelernt hatte, in den schlimmsten Slums und Ghettos anzuwenden, damit die am stärksten unterdrückten und ausgebeuteten Menschen im Land die Kontrolle über ihre eigenen Communities übernehmen und selbstbestimmt leben können."
(Saul Alinsky, nach Oelschlägel, s.o.)

Prinzipien und Vorannahmen

z. B.

WHAT DUPAGE UNITED BELIEVES

Democracy is not merely voting, but actively engaging in the public arena to solve challenges in our communities.

The "Iron Rule": Never do for others what they can do for themselves.

Leaders are NOT born, but made.

We believe in meeting face to face and developing the public relationships that are the glue of our society.

We believe in building power in order to have the capacity to act: power that is reciprocal, that is tempered by our values and traditions, and that includes more people in the dynamics of public life.

Macht der Beziehungen gegenüber der Macht des Geldes

Auseinandersetzung mit Entscheidungsträgern aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft auf Augenhöhe

so konkret wie möglich: "Ampelschaltung" vor "Verkehrspolitik"

Spektrum und "Spielarten" des Community Organizing

Institutional Organizing/
Broad based Organizing (Bürgerplattformen)

Basis schaffen für langfristige Arbeit,
staatlich unabhängige Finanzierung

"Mercedes" - "Sorgfältig entwickeltes und
starkes Beziehungsgeflecht im
Gemeinwesen" (Penta/Düchting)

Konfrontation

"Alte Schule"

Individual Organizing, offenes Verständnis:
auch kleinere Initiativen etc.

ohne längerfristige Basis erstmal anfangen

auch Klein- und Mittelklassewagen

Kooperation

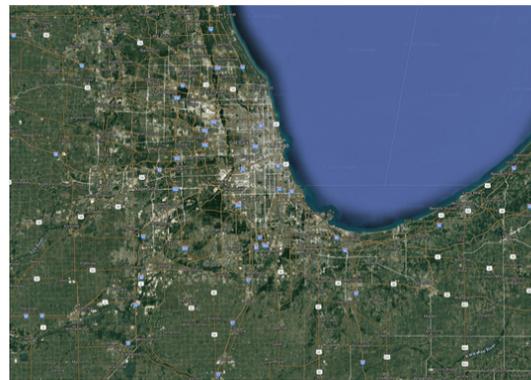
neue Schulen; Kritik: Stagnation,
Machismus, Militanz, Exklusion (Poeter);
Modernisierung des Verhältnisses von
Organizer/in und Bewohner/innen (Sen)

Beispiele aus Chicago/Illinois 2006



Zuhören, Zuhörprozesse

Recherchieren, beraten,
vorbereiten



Auswerten



Öffentlich auftreten und
handeln



Akteure in Deutschland und Europa



DICO · Deutsches Institut für
Community Organizing



European
Community
Organizing
School

ECON
EUROPEAN COMMUNITY
ORGANIZING NETWORK

Forum für Community Organizing e.V. (FOCO)
Stiftung Mitarbeit (Hrsg.)

Handbuch Community Organizing
Theorie und Praxis in Deutschland

In Kooperation mit
DICO - Deutsches Institut für
Community Organizing

wegweiser
bürgergesellschaft.de

Mitgestalten
Engagement & Ehrenamt

Mitentscheiden
Partizipation & Politik

Mitteln
News & Nützliches

Community Organizing

Sie befinden sich hier: > Startseite > Praxishilfen > Community Organizing > Beispiele aus der Praxis

Beispiele aus der Praxis

Wie ein schwacher Stadtteil stark wird
Die Macht der Selbstorganisation beschreibt Michael Rothschuh am Beispiel des Community Organizing »Zukunft Ebnethal« in Hamburg-Wilhelmsburg.

Lebendiges Community Organizing
Wie Community Organizing gelebt werden kann, zeigt Simone Klein am Beispiel der Bürgerplattform »InFuMö« in Hamburg.

Arbeiten, wie und was ich wirklich will
Mit Erwerbslosigkeit selbstorganisiert umzugehen, ist eine Herausforderung. Wie man sie gestalten kann, beschreibt Walter Höcker von der »ARBEIT ZUERST« eG.

Gemeinsam Wissen aneignen
Franziska Bräuer berichtet von gewerkschaftlichen Organizing bei ver.di. Dort geht es vor allem darum, Erfahrungen auszutauschen und zusammen zu handeln.

Kampagnen erfolgreich organisieren
Eric Leidecker schildert am Beispiel der Kampagne »Operation Übernahme« der IG Metall Jugend, wie aus einer Mitgliederorganisation eine Beteiligungsorganisation wird.

Aktive Nachbarschaft gestalten
Die Aktive Nachbarschaft in Basserweiterbereich wird von den Stadtteilmanagerinnen des Stadtteilbüros DRK/Sociale Stadt Selterich Nord umgesetzt. Was bisher erreicht wurde, erzählt Ute Fischer.

Erweiterung einer Bürgerplattform
Auch in Berlin wird Community Organizing erfolgreich umgesetzt. Agnes Maria Streich berichtet, wie seit »Organizing Schönefelder« »SOI MIT UNS« hervorging.

Berliner Bürgerplattform Wedding/Moabit
Seit 2008 gibt es die Bürgerplattform »Wir sind da!«. Seitdem ist viel passiert. Christiane Schramm berichtet vom Engagement der BürgerInnen.

Berliner Bürgerplattform Neukölln
»WN - Wir in Neukölln« ist ein Zusammenschluss von knapp 30 Gruppen. Über ihre Aktionen und Erfolge informiert Monika Götz.

Schwer erreichbare Zielgruppen einbinden
Im »Forum KinderMUT« in Uster geht es darum, Kindesarmut und Elternarmut zu bekämpfen. Dazu werden Methoden des Community Organizing eingesetzt, wie Melanie Schmidt zu berichten weiß.

Organizing ohne Organizer
Von Community Organizing in Leipzig kann man lernen, wie »Starke Nachbarschaften« durch aktive Beteiligung organisiert werden können. Renate Conrad, Martina Lück und Heide Sinnat erklären das Vorgehen.

Büro für Selbstorganisation und Beteiligung
In Malsst gelingt es, benachteiligte Gruppen wie MigrantInnen mit ins Boot zu holen. Laut Anne-Marie Marx und Frank Schmitz ist »Malsst« gemeinsam stark.

Suche

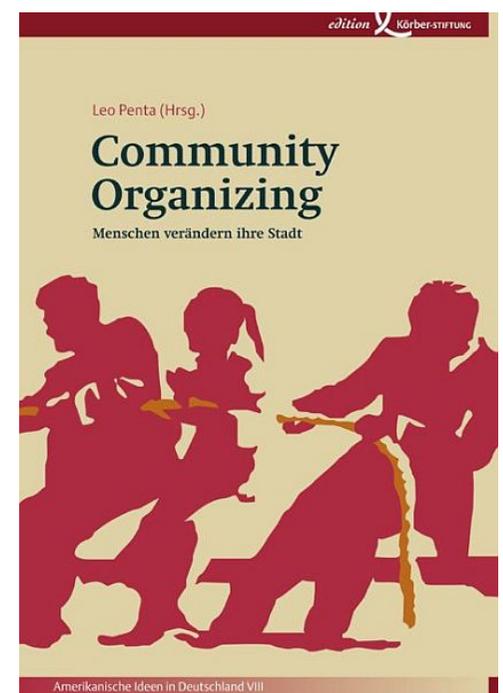
eNewsletter abonnieren

Diese Online-Praxishilfe basiert auf der Publikation

Handbuch Community Organizing. Theorie und Praxis in Deutschland mehr...

Spenden

Unterstützen Sie die Arbeit am Wegweiser Bürgergesellschaft durch eine Spende



Leo Penta/Frank Düchting zur Umsetzung in Deutschland

"CO ist in Deutschland nach wie vor ein mühsames, aber lohnendes Unterfangen. Die soziale und politische Landschaft ist gekennzeichnet von Stellvertreterorganisationen: Parteien, Verbänden und Organisationen sozialer Fürsorge und Arbeit mit langer Tradition und eingespieltem Zugang zu Macht und Geld. Das Modell einer Bürgergesellschaft, wie es hier angedeutet und in den Prinzipien des CO entfaltet wurde, ist für Deutschland – von links bis rechts – immer noch eine unheimliche, weil nicht kalkulierbare Angelegenheit. Noch ist die Bürgergesellschaft wohl kanalisiert und überformt."

Ralf Dahrendorf: Für eine Erneuerung der Demokratie in der Bundesrepublik (1968)

„{...} unsere sozialen Institutionen und die Rollen, die sie uns zumuten, {sind} so konstruiert, dass Menschen in ihnen allzu bereitwillig hingenommen werden als das, was sie sind. Der Verzicht darauf, das Gegebene zu verändern; mehr aus Menschen herauszuholen, als auf den ersten Blick in ihnen zu sein scheint; wo immer es geht, natürliche Hindernisse menschlicher Entfaltung zu korrigieren; {...} ist in unsere Institutionen und Rollen eingebaut.“ (Dahrendorf 1968: 111)

Quo Vadis? (Wohin gehst Du)

Alter Wein in neuen Schläuchen?

Eine neue Kuh durch's Dorf jagen?

Eintagsfliege?

Strohfeuer?

"harmlose Aktivierung" <---> Gegenmacht aufbauen? Unbequeme Bürger,
Kontrolle abgeben?

2. Geburt? (H. Arendt)

nachahmen <---> (rück)besinnen auf eigene Wurzeln und Ressourcen?

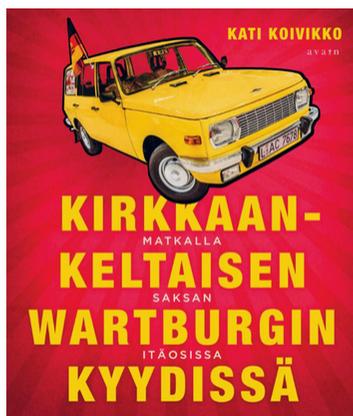
Woher kommst Du?

Kulturelles Erbe der DDR?

Ungehobene Schätze in Ostdeutschland?
(Jeff Bartow, Southwest Organizing Project,
2006)

*"Beim abendlichen Beisammensein nach dem Sport oder bei geselligen Veranstaltungen spielte der Bildungsstand in der DDR keine Rolle. Oberarzt und Schlosser saßen am selben Tisch. Am Tisch duzte man sich, und alle redeten über dieselben Themen. **Es war auch nützlich, aus der Sicht verschiedener Berufe Gedanken auszutauschen. An solchen Abenden ging man die Angelegenheiten der ganzen Stadt durch.**"*

(Koivikko, K. 2021)



Die Organisierung des Miteinanders kann sich durch den Blick „über den Gartenzaun“ anregen lassen und manches, z.B. in methodischer Hinsicht anders angehen. Wichtig ist aber zunächst, eigene Wurzeln, die in der jüngsten deutschen Geschichte verschüttet worden sein mögen, wieder aufzuspüren und durch Gespräche bewusster zu machen. Das in ihnen gespeicherte Wissen und Können ist für den Einzelnen in seinem Bezug zum Umfeld bedeutsam und könnte noch stärker auch als gemeinschaftliche Ressource geltend gemacht werden – mit dem Hauptziel, Menschen zu interessieren und zur Teilnahme am lokalen Leben zu bewegen.

(Schumacher, U., 2008)

Wie SO GEHT SÄCHSISCH. ?

Gemeinsam anpacken

Ländliche Entwicklung braucht engagierte Menschen - Beispiele aus Sachsen

LANDESAMT FÜR UMWELT,
LANDWIRTSCHAFT
UND GEOLOGIE



Jugend mit Wirkung!



Hierbleiben – Engagieren – Zurückholen

Jugendfreundliche Gemeinden und Engagementkultur



Jugendliche in Erlbach streichen den Musikpavillon.

Demografische Herausforderungen im Blick

Der demografische Wandel ist insbesondere für Gemeinden und kleinere Städte in ländlich geprägten Regionen die zentrale Herausforderung der nächsten Jahre und Jahrzehnte. Bei der Gestaltung dieser Zukunftsaufgabe gibt es keine Patentrezepte, Lehrbücher und Blaupausen. Hier sind neue und auch unkonventionelle Ideen gefragt. Jede Kommune muss maßgeschneiderte Lösungen finden. Gleichzeitig gilt es, neugierig und offen für gute Beispiele aus anderen Regionen zu sein.

Neben der Anpassung und Neuorganisation der Infrastruktur und der Daseinsvorsorge ist die Entwicklung einer Engagementkultur vor Ort der zentrale Erfolgsfaktor. Neue Formen des aktiven bürgerschaftlichen Engagements sind hier besonders gefragt. Deshalb gilt: Konzepte können keine Chancen erkennen – auf die Köpfe kommt es an.

»Mitbestimmen und Mitgestalten machen Spaß. Dazu kommt noch das Wissen, was bewegen zu können.«

Carolin Lorenz, Jugendbeirat Erlbach



Wissensspeicher, Literatur, Handreichungen

<https://www.buergergesellschaft.de/praxishilfen/community-organizing/>

Duru, Martin (2017): [Es war einmal in Amerika. Die Story des Pragmatismus.](#) Philosophie Magazin 06/2017

Oelschlägel, Dieter (2013): [Was bringt die Zukunft? Community Organization und Gemeinwesenarbeit.](#) Online-Artikel auf www.buergergesellschaft.de (dort auch der Aspekt der Parteilichkeit i.S. von "sich an jemandes Seite stellen")

Penta, Leo J./Düchting, Frank (o.J.): [Community Organizing in Bürgerplattformen.](#) Online-Artikel auf www.buergergesellschaft.de

Sen, Rinku (2003): [Stir It Up. Lessons in Community Organizing and Advocacy.](#) Jossey-Bass, San Francisco

https://www.laendlicher-raum.sachsen.de/download/Fachbeitrag_Mitwirkung_20101209.pdf

<http://ulrikeschumacher.com/publikationen/>

Ansprechpartner und Anknüpfungspunkte

Deutsches Institut für Community Organizing: <http://www.dico-berlin.org/>

Forum Community Organizing (FOCO) e.V.: <http://www.fo-co.info/>

Friedemann Bringt, Kulturbüro Sachsen e.V., Dresden: [Arbeit für demokratische Kultur](#)

Renate Conrad, Martina Lück, Holger Simmat, Projekt "Starke Nachbarschaften" in Leipzig: [Organizing ohne Organizer](#)

Aktuelle Informationen vom FOCO e.V. Marcus Rößner, 2. Vorsitzender:

Neuerscheinung - Shel Trap - ein Organizing-Klassiker in den USA wurde ins Deutsche überstezt:

<https://www.fo-co.info/organizing/literatur/shel-trapp-dynamiken-des-organizing/>

Ebenso ein Klassiker, aber keine Neuerscheinung, ist nun als kostenloser Download verfügbar:

<https://www.fo-co.info/organizing/literatur/saul-d-alinsky-anleitung-zum-maechtigsein/>

Das nächste öffentliche CO-Training findet praktischerweise in Sachsen statt:

<https://www.fo-co.info/ausbildung/aktuelle-seminare/co-einfuehrungstraining/>

TOP-Empfehlung - Videobeiträge anlässlich der FOCO-Tagung.

U.a. Betty Sebaly - die persönliche Transformation im Organizing (engl. mit deutsch. Untertiteln)

<https://www.fo-co.info/foco/online-tagung-wie-politisch-ist-community-organizing/>

FOCO-Newsletter: <https://www.fo-co.info/mitglieder/newsletter/>

Ansprechpartner*innen für CO-Training und Beratung in Mitteldeutschland:

Für den FOCO e.V. Vorstand:

Marcus Rößner - marcus.roessner@fo-co.info

Martina Lück - martina.a.lueck@googlemail.com

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Dr. Ulrike Schumacher
MITREDEN - Befragungen & Beteiligung
Rosenstr. 1
02826 Görlitz
0176 622 75 802
mail@ulrikeschumacher.de
www.ulrikeschumacher.de